

James-Bond-Fan mit dem Draht nach oben Alexander Prosche aus Auerbach wird heute in der Neuhauser Pfarrkirche zum Priester geweiht - Fast Agenten-Job bekommen

Auerbach. (swt) "Der Bayer kommt!", so die Aussage vieler seiner Pfarrangehörigen in Castrop Rauxel im Ruhrpott, als Alexander Prosche dort im vergangenen Herbst als Diakon seinen Dienst antrat. An diesem Wochenende hat Frater Alexander das Ende eines langen Weges erreicht, wie er selbst sagt. Er wird am heutigen Samstag von Erzbischof Dr. Ludwig Schick in der Neuhauser Pfarrkirche zum Priester geweiht. Am Sonntag feiert die ganze Gemeinde mit ihm Primiz.

Geboren in Auerbach, aufgewachsen in Neuhaus, machte Alexander Prosche zunächst in Hersbruck eine Ausbildung zum Groß- und Außenhandelskaufmann. Danach ging er zur Bundeswehr. Dort kam er einem seiner Berufswünsche ein Stück näher. "Ich wollte immer Geheimagent oder Priester werden", erzählt der sympathische Geistliche schmunzelnd im SRZ-Gespräch.

Der eingefleischte James-Bond-Fan diente acht Jahre als Oberfeldwebel am Starnberger See. Dort bekam er auch Kontakt zum Militärischen Abschirmdienst und stand kurz vor der Entscheidung, in den Geheimdienst einzutreten. "Das war schon unterschriftsreif. Doch ich entschied mich dann doch noch einmal einen neuen Weg einzuschlagen", erinnert sich der Primiziant.

Seine christliche und katholische Prägung, die ihn schon früh in der Gemeinde aktiv werden ließ, hatte auch die Zeit bei der Bundeswehr geprägt. "Ich wurde bei der Bundeswehr in Kameradenkreisen Militärbischof genannt, weil ich mit vielen über Gott und den Glauben diskutiert habe." Und so entschied sich der damals 29-Jährige für den kirchlichen Dienst am Menschen.

Bereits während seiner Tätigkeit in der Neuhauser Pfarrei hatte Prosche Kontakt mit dem Orden der Ressurektionisten bekommen. "Diese waren mir sofort sympathisch und ich dachte, das wär doch was." 2003 trat er in den Orden ein.

Zunächst begann der junge Katholik ein Studium der Theologie und Philosophie am Studienhaus St. Lambert in Landershofen bei Bonn. In Trimestern über vier Jahre ließ sich Prosche ausbilden, machte dann sein Noviziat bei dem ehemaligen Auerbacher Kaplan Pater Markus Flasiński. 2008 beendete Prosche das Studium, es folgte die Diakonweihe in Wit-

ten im vergangenen August durch Weihbischof Ackermann, der in den vergangenen Wochen zum Bischof von Trier ernannt wurde. Seine erste Stelle als Diakon trat er in der St.-Antonius-Gemeinde in Castrop Rauxel an. "Das war für mich als Bayer zunächst ein Kulturschock. Ich sah nur den Förderturm in der Ortsmitte. Dass es sich um den Glockenturm der Kirche handelte, erfuhr ich bei der Ankunft. Das hält man mir heute noch scherzhaft vor." Aber wenn die Menschen im Ruhrpott einen ins Herz geschlossen haben, dann stünden sie hinter einem. Auch die Jugend sei viel offener als hierzulande. Ob er weiterhin dort arbeiten kann erfährt Prosche aber erst an diesem Wochenende.

Er freut sich, dass ein langer Weg nun ein Ende findet und er in die Zielgerade einbiegt, wie er gegenüber der SRZ erklärt. "Eigentlich sei die Priesterweihe üblich im Dom des Bistums, doch da ich Ordensmann bin, kann ich das auch in meiner Heimatgemeinde feiern", freut sich Prosche.

srz, 25./26. April 2009

http://www.oberpfalznetz.de/zeitung/1804777-129-james_bond_fan_mit_dem_draht_nach_oben,1,0.html#top